

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Juli. Obersten Heeresleitung in Aussicht genommene Operation über den mittleren Njemen vorzubereiten. Die 41. Infanterie-Division sollte daher der Njemen-Armee verbleiben.

Der Armee-Gruppe Gallwitz eröffnete Generalleutnant Ludendorff noch am Nachmittage des 2. Juli, daß der Hauptangriff in ihrem Abschnitt zu führen sei, und daß dazu das XVII. Armeekorps überwiesen werde. Die beiden anderen als Kräftezuschuß in Aussicht genommenen Divisionen (3. Infanterie- und eine Garde-Division) befanden sich ohnehin schon dort. Schwere Artillerie sollte von der 8. und 9. Armee zugeführt werden.

General von Gallwitz verfügte in seinem 150 Kilometer breiten Abschnitte zwischen unterer Weichsel und Szkwa bisher über insgesamt etwa zehn Divisionen¹⁾; davon kamen aber nur sieben²⁾ für die zu lösende Aufgabe in Frage. Etwa 8½ russische Divisionen schienen gegenüberzustehen. Östlich der Szkwa schloß in 70 Kilometer Breite bis zum Bobr unterhalb von Osowiec der rechte Flügel der 8. Armee an, der bei einer Gesamtbesetzung von vier Divisionen einige weitere stoffkräftige Divisionen³⁾ aufwies. Diesem Frontabschnitt standen aber etwa sechs russische aktive Divisionen gegenüber, darunter das Gardekorps.

Am Abend des Tages teilte Oberstleutnant Hoffmann, der in Lözen zurückgeblieben und durch Ferngespräch über das Ergebnis der Posener Besprechung unterrichtet worden war, an die Armee-Gruppe Gallwitz mit⁴⁾, wie man sich beim Oberkommando Ost die Durchführung denke. Als Ziel des Durchstoßes sei Siedlce in Aussicht genommen; in dieser Richtung solle „auf dem nächsten Wege“ vom linken Flügel vorgegangen werden. Ein solcher Angriff führte bei Ostrolenka über den Narew. „Der kühne Gedanke,“ — so schrieb General von Gallwitz nach dem Kriege⁵⁾ — „direkt tief in den Rücken des Feindes vorzustoßen — Siedlce lag 140 Kilometer vor meiner Front —, beschäftigte mich lebhaft.“ Für ein so weitgreifendes Unternehmen erschien ihm die Verstärkung durch das in Aussicht gestellte XVII. Armeekorps allein nicht ausreichend und auch das „höchst unwegsame“ Gelände zwischen Orzyc, Omulew, Rozoga und Szkwa mit der dicht dahinter liegenden Strombarriere des

¹⁾ S. 270, Denkschrift des Generals Ludendorff; dort sind allerdings, vielleicht etwas knapp, nur neuneinhalb Divisionen gerechnet.

²⁾ 4. G. J. D. und 1. G. R. D.; 2., 3., 26., 37. und 86. J. D. (diese, bisherige Div. Wernitz des Korps Surén, bestand vorwiegend aus Ersatz-Truppenteilen).

³⁾ Vor allem 3. und 75. R. D.

⁴⁾ Hoffmann, I, S. 272. Aufzeichnung vom 2. Juli. — von Gallwitz, S. 268.

⁵⁾ von Gallwitz, S. 268.